

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

284 (4.12.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Stärkungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamazeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 284.

Donnerstag den 4. Dezember 1913.

85. Jahrgang.

Vor 100 Jahren.

Die wichtigsten Gedenktage aus den Befreiungskriegen 1813.

Monat Dezember.

Infolge des großen Leipziger Sieges machen die Rheinbundfürsten, dann Murat, König von Neapel, und der König von Dänemark Frieden mit den Verbündeten. Der Letztere tritt Norwegen an die Schweden ab.

Die alten Staaten Holland, Kurhessen und Braunschweig entstehen wieder.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 3. Dez. Das Präsidium der 2. Kammer begab sich gestern ins Schloß und in das Palais des Prinzen Max um, wie üblich, die Namen der Präsidiumsmitglieder in die dort aufliegenden Listen einzuzichnen. Auch der sozialdemokratische Vizepräsident Geiß beteiligte sich.

▲ Karlsruhe, 3. Dez. Nach der neuesten Feststellung beträgt die gesamte Betriebslänge der badischen Staatsbahnen auf Ende 1913 1853,09 km. In der Budgetperiode 1914/15 kommt hinzu in der 1. Hälfte des Jahres 1914 die Neubauf Strecke Tauberbischofsheim-Königsheim mit 6,40 km und gegen Ende 1915 die Bahnstrecke Forbach-Gausbach-Raumünzach mit 4,80 km.

▲ Karlsruhe, 3. Dez. Im Voranschlag des Ministeriums des Kultus- und Unterrichts sind zur Fortführung der Erhaltung und Restaurierung alter Kunst- und Baudenkmäler im außerordentlichen Etat 60 000 M vorgesehn. Der angeforderte Betrag ist zur Inangriffnahme und Fortführung insbesondere der folgenden Instandsetzungsarbeiten bestimmt: Kirchen in Niederrotweil und Wasenweiler, Sebastianskapelle in Tauberbischofsheim, Ottilienkapelle bei Eppingen, Jodokskapelle und Stadtkanzlei in Ueberlingen, Kirche in Handschuhheim, Burg in Eberbach, Festungsanlagen in Karlsruhsheim, österreichisches Schloßchen in Radolfzell, Rathaus

in Grünfeld, Markgräfliches Schloß in Emmendingen, Baumannsches Haus in Eppingen, sowie für bedeutsame alte Fachwerkhäuser in allen Teilen des Landes. Ferner ist wiederum eine größere Summe für die Erhaltung alter Wandmalereien in kirchlichen und weltlichen Gebäuden erforderlich.

▲ Karlsruhe, 3. Dez. (Großh. Hoftheater.) Für die kommende Woche bereitet das Hoftheater wieder ein größeres künstlerisches Unternehmen vor: eine geschlossene „Ring“-Aufführung mit dem Münchner Kammerfänger Knote in den beiden Siegfried-Partien. Aufführungstage: Sonntag den 7. Rheingold, Montag den 8. Walküre, Donnerstag den 11. Siegfried — 1. Knote-Gastspiel, Sonntag den 14. Götterdämmerung — 2. Knote-Gastspiel. Im Interesse der Auswärtigen sind also zwei Tage, der erste und der letzte des Rings, der zugleich den Abschluß des Knote-Gastspiels bildet, auf den Sonntag verlegt.

▲ Baden-Baden, 3. Dez. Auf Schloß Baden wurde heute in festlicher Weise der 75. Geburtstag der Großherzogin Luise gefeiert. Wie bekannt, war die Tochter der Großherzogin, die Königin von Schweden, schon vor einigen Tagen hier eingetroffen. Das Großherzogspaar hatte sich bereits am Dienstag nach Baden begeben, während Prinz und Prinzessin Max heute früh hier eintrafen. Der Kaiser überbrachte persönlich seiner Tante die Glückwünsche und traf von Donaueschingen im Sonderzug mittags 12 Uhr hier ein. Im Laufe des Tages waren zahlreiche Glückwunschtelegramme und -Schreiben aus dem engeren Heimatland wie aus dem Reich eingetroffen, ebenso zahlreiche Geschenke. Nachmittags 1/4 Uhr kehrte der Kaiser nach Donaueschingen zurück. Zur Begrüßung des Kaisers hatte sich auch der preussische Gesandte v. Eisendecher nach Baden-Baden begeben.

▲ Durlach, 4. Dez. Gestern nachmittag feierte der hiesige Frauenverein wie alljährlich das Geburtstagsfest seiner hohen

Protectorin, der Großherzogin Luise. Im großen Saale des Rathauses fand zuerst die Verteilung von Ehrengaben an Diensthofen statt, welche längere Zeit in einer und derselben Familie sich durch treue Dienste ausgezeichnet hatten. So erhielt Juliane Steinbrunn, seit 25 Jahren bei Herrn Weinhändler Schurhammer, das von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise verliehene silb. Ehrenkreuz, während die vom Frauenverein Durlach verliehenen Ehrengaben an folgende Mädchen verteilt wurden: Pauline Krauth, seit 15 Jahren bei Herrn Geh. Regierungsrat Turban, Margarete Stier, seit 10 Jahren bei Herrn Direktor Schmidt, Mina Preiß, seit 6 Jahren bei Herrn Rechnungsrat Bender, Käthe Suggold, seit 5 Jahren bei Herrn Oberrevisor Hoffelder, und Amalie Hummel, seit 5 Jahren bei Frau Hauptlehrer Grether. In erhebenden Worten gedachte Herr Stadtpfarrer Wolfhard des edlen Wirtens Ihrer Kgl. Hoheit und pries den Adel, welchen treue Arbeit und Pflichterfüllung verleiht. Im Gasthof zur Krone fand hierauf die Fortsetzung der erhebenden Feier statt, wozu sich eine so stattliche Anzahl von Mitgliedern eingefunden hatte, daß der große Saal dieselben kaum zu fassen vermochte, ein Beweis dafür, welche reges Interesse die Mitglieder des Frauenvereins diesen Veranstaltungen entgegenbringen. Zur besonderen Ehre gereichte es unserem Verein, daß Ihre Excellenz Frau von Freydorff der Feier anwohnte und sogar durch Deklamation zweier Gedichte das Fest verschönte. Aber auch sonst fehlte es nicht an Unterhaltung und Abwechslung: war doch ein reicher Gabentisch aufgebaut, dessen geschmackvolle Arbeiten zum Kauf der Lose einlud, welche nur zu schnell vergriffen waren. Entzückende Postkarten vom Frühlingsfest fanden ebenfalls reißenden Absatz, und der schöne Erlös von 179 Mk., zu Weihnachtsgaben für die Armen bestimmt, lohnte die große Mühe und Arbeit, welcher die Veranstalterinnen dieser Verlosung sich unterzogen

Ferretleton.

41)

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Einige Tage nach dem Teeabend bei Prinzessin Elisabeth lag Lena in einem Lehnstuhl am Kamin und las. Ihr Mann war drüben in den Fabriken, um geschäftlich mit den Direktoren zu verhandeln. Als er heimkam, legte sie das Buch fort und sah ihm lächelnd entgegen.

„Nun, Franz, ist die Konferenz zu Ende?“

„Ja, Lenchen. Aber leider muß ich dich gleich wieder verlassen. Ich muß in die Stadt fahren, um geschäftlich mit meinem Rechtsanwalt zu konferieren. Bis zum Abend hoffe ich wieder zurück zu sein. Hoffentlich langweilst Du dich nicht so sehr.“

„Ich habe neue Bücher bekommen, Franz. Damit vertreibe ich mir schon die Zeit bis zu Deiner Heimkehr. Uebrigens kommen Fred und der Vater herüber, sobald es dämmt. Brauchst Du nicht zu übereilen.“

„Schön, Lenchen. Es ist gut, daß Du am Abend Gesellschaft hast, falls ich doch länger

aufgehalten werde. Heim komme ich auf jeden Fall.“

„Ich werde dich erwarten, wenn es auch spät wird.“

„Das ist lieb von Dir, Lenchen.“

Er nahm zärtlichen Abschied von seiner Frau. Sie winkte ihm vom Fenster aus nach und blickte dem Wagen nach, bis er verschwunden war. Langsam ging sie dann in das Zimmer zurück auf ihren Platz. Aber sie las nicht, sondern starrte, in schweres Sinnen verloren, in die knisternde Glut des Kamins. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust und plötzlich schlug sie die Hände vor das Gesicht und schluchzte trocken auf.

„Vater im Himmel, lösche doch aus, was nicht in mein Herz gehört. Hilf mir doch, daß ich den andern vergesse, daß ich ruhig an ihn denken kann.“

Franz Borkenhagen hatte eine lange Konferenz, und als die Sprechstunde seines Anwalts vorüber war, lud er ihn ein, das weitere bei einer Flasche Wein zu besprechen.

Die beiden Herren gingen in die bekannte Weinstube, wo damals Borkenhagen Sattenfeld gegenüber Romittens Partei genommen hatte.

Als sie eintraten, waren sehr wenig Gäste da. Borkenhagen und sein Rechtsanwalt

nahmen in einer der Nischen Platz und zogen den abschließenden Vorhang zu, um ungestört zu sein. Etwa eine halbe Stunde später fanden sich einige Herren ein, die unweit dieser Nische Platz nahmen. Zu diesen gesellte sich eine Weile später Herr von Sattenfeld. Er sah verärgert aus, da ihm Prinz Ludwig kurz vorher einen scharfen Tadel ausgesprochen hatte, weil Sattenfeld eine delikate Sache ungeschickt erledigt hatte. Zum Unglück war Romitten Zeuge dieser tadelnden Bemerkung, und Sattenfeld war Gift und Galle.

Die anderen Herren hänselten ihn ein wenig mit seiner schlechten Laune.

„Was hat Ihnen die Peterfilie verhängelt, Sattenfeld? Sie haben jetzt immer verzeufelt schlechte Laune. Das kann doch unmöglich von Hoheit abfärben, der ist doch in Flitterwochenstimmung.“

„Ach — lassen Sie mich zufrieden, Sanden. Mit großen Herren ist nicht gut Kirichen essen, selbst wenn sie in Flitterwochen sind. Seit Romitten sich seine Gans erschlichen hat, ist nicht mehr mit ihm auszukommen. Es geschieht alles nur, was Herr von Romitten wünscht. Das paßt mir nicht.“

„Bringen Sie doch Romitten unter die Haube,“ scherzte der lange Schlieben. „Wenn er eine Frau hat, dann ist er unschädlich gemacht.“

hatten. Nachdem die Präsidentin das Hoch auf Ihre Kgl. Hoheit Großherzogin Luise ausgebracht und ein Guldigungstelegramm an Höchst dieselbe verlesen hatte, durfte die Gesellschaft dem künstlerischen Klavierortrag von Fräulein Schenkel und dem schönen Gesang von Frau Dr. Engler in gewohnter Meisterhaftigkeit, begleitet von Fräulein Eisinger, lauschen. Und nun sah man sich plötzlich in die gute alte Zeit versetzt; drei löbliche Vertreterinnen derselben aus einer kleinen Stadt bewältigten mit großer Zungengewandtheit die schwierigen Titulaturen, während ein junger Herr, dessen flottes Wesen man es nicht ansah, daß er sonst zum andern Geschlecht zählt, drei reizende Kinder zum Empfang des vermeintlichen Prinzen abrichtete. Daß auch die gebotenen leiblichen Gerichte von gewohnter Güte waren, versteht sich in der Krone von selbst und unter allseitiger Befriedigung trennten sich die Festteilnehmer.

1. Durlach, 4. Dez. Der gestern abend im evang. Vereinssaal hier abgehaltene Vortrag des Herrn Sekretärs Richter aus Nürnberg war von Männern und der Jungmännerwelt recht gut besucht. Herr Richter schilderte in klarer und übersührender Weise, wie die Leidenschaften auch wirkliche Leiden schaffen, sowohl in physischer als geistiger Hinsicht. Er zeigte dann klar und überzeugend, wie der Mensch in einem wahren, ersten Christenleben seiner Leidenschaften Herr werden und ein Leben frei von Leidenschaften führen kann. Mit lautloser Stille folgten die Anwesenden den Ausführungen.

2. Gröningen, 3. Dez. Wie alljährlich feierte der hiesige Frauenverein heute den Geburtstag der Großherzogin Luise durch einen Festkaffee. Etwa 150 Mitglieder hatten sich hierzu in der großen Halle der „Schwane“ zusammengefunden. Herr Pfarrer Hofheinz begrüßte die Erschienenen und feierte die hohe Frau, deren fürsorglicher Sinn und nie rastende Energie die großartige Organisation des badischen Frauenvereins geschaffen hat. Vom Vorstand in Karlsruhe war Herr Dr. Ströbe erschienen, der einen wohlorientierten, aus reichster Erfahrung geschöpften Vortrag über die Arbeit der Kinderkrippen hielt. Auch eine Auszeichnung für treue Dienste konnte überreicht werden, an Luise Zoller im Hause des Herrn Rechnungsrats Walz. An die hohe Protektorin wurden telegraphische Grüße gesandt.

Mannheim, 3. Dez. Bei der heutigen Oberbürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister von Fürth, Ruzer, mit 124 von 125 abgegebenen und insgesamt 143 wahlberechtigten Stimmen zum Oberbürgermeister von Mannheim gewählt.

3. Gernsbach, 3. Dez. In Oberrot fand letzter Tage in Gegenwart der Gerichtskommission eine Untersuchung über die Ursachen

des Gewölbeeinsturzes der neuen Kirche statt, dem bekanntlich 2 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Außer der Gerichtskommission beteiligten sich an der Untersuchung Oberbaurat Forstner, Prof. Hofmeister und ein Beamter der Unfallverhütungskommission. Soviel bis jetzt verlautet, trifft den Bauunternehmer Wagenbau aus Biesental keine Schuld an dem Gewölbeeinsturz. Nach Ansicht der Sachverständigen soll dieser in der zur Zeit des Baues herrschenden sehr ungünstigen Witterung zu suchen sein.

4. Konstanz, 3. Dez. Dieser Tage fiel beim Pulverturm ein Dienstmädchen infolge eines Ohnmachtsfalles in den Rhein und wurde vom Sturme fortgetrieben. Auf seine Hilferufe sprang der gerade vorübergehende Leutnant Scanzoni des hiesigen Infanterie-Regiments in voller Uniform in das Wasser und trotz der Dunkelheit gelang es ihm, mit eigener Lebensgefahr, das Mädchen vom Tode des Ertrinkens zu retten.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dez. Die „Germania“ schreibt zu der gestrigen Reichstagsverhandlung: Sie sind aneinander, endgültig auseinander! Die „Voss. Ztg.“ sagt: Ob sich Herr v. Bethmann Hollweg schon eine Vorstellung von den Wegen gemacht hat, die einzuschlagen sind, um den unabsehbaren Schaden gut zu machen, den die jüngsten Ereignisse und die Neben vom Bundesratstisch angerichtet haben? Noch niemals war ein Bild bedauerlicher Hilfslosigkeit und Unzulänglichkeit wie gestern. Er war, wie er sich ausdrückte, objektiv, aber er stützte sich auf die Berichte des Generalkommandos, ohne von den Berichten des Statthalters zu erzählen. Er hatte einen bürgerlichen Rock angelegt, er hätte die Dragoneruniform anziehen sollen. Das „Tagblatt“ sagt: In der gestrigen Rede befindet sich kein einziges b. freies Wort. Die erste Mißbilligung erlitt der Kanzler vor Jahresfrist in der Enteignungsfrage, diesmal steht die Westmarkpolitik in Frage. „Post“, Reichstg. und „Deutsche Tagesztg.“ treten auf die Seite des Kanzlers. Die „Kreuzztg.“ sagt: Die Rede des Kanzlers war erfreulich und wird hoffentlich zur Klärung und Beruhigung beitragen. Sie hätte deshalb schon lange kommen sollen. Von entscheidender Bedeutung war, daß der Kanzler einen Notstand des Militärs anerkannte und nicht sein Recht, sondern seine Pflicht hervorhob, sich gegen Angriffe zu schützen. Die Zeitung meint, der Kanzler hätte mehr sagen müssen. Die Zivilverwaltung trage an den Vorkommnissen der letzten Tage die Schuld, weil sie den ersten Ausschreitungen der Zivilbevölkerung nicht mit der nötigen Entschiedenheit und dem gehörigen Nachdruck entgegengetreten sei. Die „Rundschau“ führt aus: Eine wüstere und eine ungeordnetere Beratung wie gestern, sei kaum in einem Parla-

ment vorgekommen. Es war ein Sturm gegen die Regierung und auch gegen das Herz, der seine schwere Bedeutung dadurch gewann, daß ihn die bürgerlichen Parteien nicht dämpften, sondern mitmachten. Mehrere Blätter sprachen von einem wilden und schwarzen Tag. Der „Vorwärts“ wählt die stärksten Ausdrücke, die sich denken lassen. Der „Berl. Volksztg.“ schreibt: Vom Reichskanzler erwartet man, daß er, frei von jeder einseitigen Behandlung des Geschehenen. Worte des Ausgleichs und der Beruhigung findet. Daß er auch die Tätigkeit der Zivilbehörden schildert, daß er die begangenen Unterlassungen erklärt oder wenigstens feststellt und vor allem einen Weg zeigt, wie wir aus der jetzt geschaffenen unhaltbaren Lage wieder herauskommen können. Der Reichstag hat gestern nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß aus den Reihen der jetzigen Regierung der Mann ersehen wird, der diese nötigen Eigenschaften zur Lösung der elsässischen Frage in sich vereinigt.

Berlin, 3. Dez. Von den Abgg. Dr. Abt und Fischel (F. Vpt) ist beim Reichstag der folgende Antrag eingegangen: Der Reichstag wolle beschließen, festzustellen, daß die Behandlung der den Gegenstand der Interpellationen Köster und Gen., Abrecht und Gen., Delfor und Gen. betreffenden Angelegenheit (Vorgänge in Zabern) durch den Herrn Reichskanzler der Anschauung des Reichstags nicht entspricht.

Berlin, 3. Dez. Der kleine Kreuzer „Dresden“ wird gegen Ende dieses Monats die Ausreise nach der ostamerikanischen Station antreten, um dort den kleinen Kreuzer „Bremen“ abzulösen. Wie erinnerlich, war das letztere Schiff bereits auf der Heimreise begriffen, als die Unruhen in Mexiko seine Rücksendung nach den mittelamerikanischen Gewässern erforderlich machten. Sobald der neue kleine Kreuzer „Karlsruhe“ seine Probefahrten hinter sich hat, soll dieser voraussichtlich den Kreuzer „Dresden“ ablösen und den Dienst als amerikanischer Stationär übernehmen. Eine Verstärkung der Zahl der deutschen Schiffe in den amerikanischen Gewässern tritt somit nicht ein.

Gießen, 3. Dez. Der Sohn des Bauunternehmers Teismann aus Löhnberg, der seit 3 Jahren in Paris in Stellung war, schrieb heute seinen Eltern, daß er seit dem 1. Oktober in der Fremdenlegion stehe, ohne zu wissen, wie er dorthin gekommen sei. In derselben Kompanie traf er den vor kurzem aus Würzburg verschwundenen Sohn eines Briefträgers, nach dem seit langem vergeblich gesucht worden war.

Frankreich.

Paris, 3. Dez. Präsident Poincaré hatte heute vormittag eine einstündige Besprechung mit Barthou. Außerdem verhandelte er mit Dubost.

„Dah — der wird sich hüten und heiraten,“ antwortete Sattenfeld giftig. „Das erlaubt Frau von Borkenhagen nicht, die . . . Man müßte Borkenhagen nur die Augen öffnen, dann gäbe es einen Skandal, der — — —“

Ehe er weiterreden konnte, war der Vorhang der Nische beiseite gezerrt worden, und Franz von Borkenhagen stürzte sich mit wutverzerrtem Gesicht auf Sattenfeld. Ihn mit der Faust wie einen Hund hin- und herschüttelnd, rief er bebend vor Zorn: „Insamer elender Lügner, ich schlage Dir Dein Lästermaul zuschanden! Widerrufe Deine boshaften Lüge, Du nichtswürdige Kanaille, oder ich schlage Dich tot!“

Sattenfeld war vor Schrecken zusammengeklappt wie ein Taschenmesser. Jetzt sprangen die anderen Herren auf und suchten Borkenhagen zu beruhigen. Sie hielten ihn fest, um ihn zu verhindern, Sattenfeld zu schlagen.

„Sie sind von Sinnen, Borkenhagen. Wir sind hier in einem öffentlichen Lokal. Ruhe, ich bitte Sie! Die Sache wird anders ausgehtagen werden, so wie es unter uns Edel-leuten üblich ist.“

Borkenhagen hallte die Fäuste. „Hinaus mit Dir, Lästermaul — hinaus!“

Sattenfeld versuchte, sich Haltung zu geben. Diese Angelegenheit war ihm äußerst unan-

genehm. So hatte er sich das freilich nicht gedacht. Statt Romitten vor Borkenhagens Pistole zu liefern, war er selbst in einen Streit mit ihm verwickelt. Verwünschte Gesichte, Borkenhagen galt als ausgezeichnete Schütze, er selbst aber schon mangelhaft.

Er nahm, bleich bis in die Lippen, seine Mütze. „Sie werden von mir hören!“

Borkenhagen zitterte vor Wut. „Gut — ich bin bis um zehn Uhr im Rheinischen Hof!“ knirschte er zwischen den Zähnen hervor.

Als Sattenfeld hinaus war, wurde er schnell wieder ruhig. Die Herren umringten ihn und suchten ihm ihre Teilnahme zu beweisen. Sattenfeld verdiente nach ihrer Ansicht einen Denkartel für seine böse Zunge.

Franz Borkenhagen goß schnell ein Glas Wein hinab. Dann sagte er mit einem Ausdruck, der alle erschütterte: „Ich werde ihn so zurichten, daß er nie wieder Unheil stiften kann mit seinem Lästermaul. Denn was ist rein genug, um nicht von seinem Gift begeistert zu werden, wenn er sich nicht scheut, eine so herrliche Frau, wie die meine, mit Schmutz zu bewerfen. Morgen um diese Zeit, denken Sie an mein Wort, meine Herren — dann ist dieser Schurke gerichtet — gleichviel, ob ich falle oder nicht!“

Er nahm seinen Hut und Mantel.

„Kommen Sie, Doktor,“ sagte er zu seinem Rechtsanwalt, „begleiten Sie mich in den Rheinischen Hof. Ich habe vielleicht noch Wichtiges mit Ihnen zu verhandeln.“

Er grüßte die Herren und ging.

Der Rechtsanwalt folgte ihm.

Die Zurückbleibenden sahen sich eine Weile stumm und betreten an. Endlich sagte Sanden ernst: „Sattenfeld kann von Glück reden, wenn er davonkommt. Ich gebe keinen Pfifferling für sein Leben.“

„Er wollte Romitten etwas am Zeuge flicken. Der ist ihm ein Dorn im Auge, seit ihn Prinz Ludwig so ausgezeichnet.“

„Dann ist es gemein, wenn er Borkenhagens Frau mit hineinzieht. Sie macht durchaus nicht den Eindruck einer leichtfertigen Person. Wenn sie Romitten vor ihrer Hochzeit ausgezeichnet hat, dann geht das niemand etwas an.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— In der Umgebung Leipzigs sind am Dienstag fünf Denkmäler eingeweiht worden, die zu Ehren der während der Völkerschlacht gefallenen österreichischen Krieger errichtet worden sind.

Verschiedenes.

— Kälteres Wetter in Sicht. Auf Island hat sich scharfe Kälte eingestellt. Die Temperaturen fielen bis 7 Grad unter Null. Der Frost ist bereits bis gegen die Britischen Inseln vorgedrungen, wo die Küstenstationen 1—3 Grad Kälte melden. Auch aus dem hohen Nordosten wird Frost und Schneefall gemeldet. Es ist zu erwarten, daß auch auf das Binnenland die Temperaturen allmählich zurückgehen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 3. Dezember 1913. 1) Johann Georg Billing von Büchenbronn wegen Bettels und Landstreicherei: 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. 2) Ludwig Kuppender von Wöschbach wegen Körperverletzung: 50 Mk. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. 3) Gustav Wösch von Bilsdingen wegen Körperverletzung: 15 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis. 4) Friedrich Eugen Bohmüller Ehefrau, Johanna geb. Backof, August Weingärtner Ehefrau, Frieda geb. Ehnis, Johannes Daxner Ehefrau, Marie geb. Ehnis, alle von Jöhlingen, wegen Körperverletzung: Bohmüller 25 Mk. Geldstrafe oder 1 Woche Gefängnis, Weingärtner und Daxner je 20 Mk. Geldstrafe oder je 6 Tage Gefängnis.

5) Albert Geiser in Berghausen wegen Beleidigung der Franz Benz Witwe, Rosa geb. Frauch in Berghausen: Geiser 2 Tage Haft wegen frechen Benehmens bei Gericht. Geiser Geldstrafe von 3 Mk. und 5 Mk. oder 1 und 2 Tage Gefängnis. 6) Gustav Schmidt in Singen wegen Beleidigung des Karl Friedrich Bachmann danielst: Verhaft. 7) Josef Göbel in Jöhlingen wegen Beleidigung der Emil Grünwedel Ehefrau, Anna geb. Zeiler in Jöhlingen: Josef Göbel 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis, Grünwedel Ehefrau 20 Mk. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. Gegen seitige Imal. Veröffentl. im Durl. Wochenblatt zugelassen. 8) Gottlieb Strobel Ehefrau in Grözingen wegen Beleidigung des Karl Bey in Grözingen: Strobel Ehefrau 10 Mk. Geldstrafe oder 4 Tage Gef.



Das Herz bleibt gesund, Schwächliche blühen auf,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Queta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pf. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

schwache Nerven werden kräftiger, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Queta-Malz. Es ist wohlschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Mageren werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Quietapräparate Kraft und Blut!

Die Quietawerke Bad Dürkheim verarbeiten nur wirkliche Nährstoffe geben
Quietapräparate sind in Durlach erhältlich: In der Löwen-Apotheke, in den Drogerien: Aug. Peter, Adler-Drog., Paul Vogel, Central-Drog., in den Kolonialwarenhandlungen: Aug. Goldschmidt, Oskar Gorenflo, Seeger.



Zu der Hebergangszeit und im Winter empfehlen Ärzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswerthes Mittel **Altbuchhorster Markt-Prudel Starkquelle** (Fl. 65 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. **Dauenden** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. in der Adler-Drogerie **August Peter**, Hauptstraße 16.

Seezische

heute eintreffend:
Kleine Schellfische
per Pfund 25 ¢
große Siedschellfische
per Pfund 35 ¢
frisch neu.
Stodfische
Pfund 25 ¢

Luger u. Filialen.

Pferdedecken,

wasserdichte und wollene, in großer Auswahl, besetzt und unbesetzt, sind eingetroffen und empfiehlt dieselben billigst

Emil Dreher, Seilerei,
Kronenstrasse 8.

Vornehm

wirkt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Seifenmilch-Seife)
Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf bei **Aug. Peter, Paul Vogel, in Grözingen:**
Hans Joseph.

Semi-Emaillé-Schmuck

nach jeder Photographie für Broschen, **Solier, Anhänger u. liefert**
Hans Meißburger, Uhrmacher,
Hauptstraße 38.

Ein Schweinetrog

zu kaufen gesucht
Kronenstrasse 8, 2. St.

Eierspirmehl

Marke

Dotterblume

gibt nicht allein die feinsten Kuchen, Sie bereiten damit auch das schönste

Weihnachtsgebäck.

Nur erhältlich in 5-Pfd.-Beuteln zu Mk. 1.10 und 10-Pfd.-Beuteln zu Mk. 2.15 bei

Nicht das billigste aber das ausgiebigste und beste Mehl!

Luger u. Filialen.



Der Arzt sagt:

Nach den Vorkommen ein Eßöffel bis Eßlöffel voll **Pepsin-Wein** aus der **Blumen-Drogerie**, Hauptstraße 4, kann Ihrer Gesundheit durchaus nichts schaden, im Gegenteil, befördert derselbe die Verdauung und wirkt Magenbeschwerden, Blähungen u. s. w. entgegen.

Sofort sind 12 Nr. allerbestes

Gartenland

billig, bei nur 1000—2000 Mk. Anz. zu verkaufen. Adressen unter Nr. 375 an die Exp. ds. Bl. Das Terrain eignet sich in Hauptplätzen.

HAUS

mit Einfahrt, 11 Stall ist sofort billig zu verk. Liebhaber wollen sich wenden unter Nr. 372 an die Exp. d. Bl. Das Haus ist gut gebaut und sehr rentabel.

HAUS in AUE

sehr billig bei nur 2000 Mk. Anz. zu verk. Käufer wollen ihre Ad. u. Nr. 373 an die Exp. d. Bl. senden.

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Sofa** zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 371 erbeten.

Kronenstrasse 2 ist ein älteres **Fahrrad** stehen geblieben. Gegen Eintrocknungsgebühr danielst abzuh.

Zuglampe

ist zu verkaufen
Amalienstraße 13, 4. St.

Eisenbahn

mit Dampf, sehr gut erhalten, mit Bahnhof und sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen
Kronenstrasse 8, Laden.

Reinliche Person empfiehlt sich im **Waschen und Putzen**
Spitalstraße 21.

Eine junge Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen**, auch nimmt sie **Monatspille** an
Adlerstraße 16.

Gesucht wird ein **Mann**, auch Invalide, für zeitweise leichte Beschäftigung
Seboldstraße 13 II

Achtung!

Stühle jeder Art werden gut und billig geflochten von Frau **Emma Rah**, vormals Plamm, Friedrichstr. 10.1 St. Karte genügt.

Eine Einzimmerwohnung mit **Küchen, Küche** samt Zubehör an passende Leute sofort zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 10, 2. St.**

A u c.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock ist auf 1. April zu vermieten bei **August Walschburger**, Straßewart, Lindenstraße 30.



Baumgitter

Drahtgeflechte
Drahtgewebe, Siebe
Zugabstreifer

kompl. Einfriedigungen mit Säulen und Toren liefert billigst

W. Vögtle

Sieb- und Drahtwarenfabrik
Grözingen, Mittelstr. 9.

Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in

Oefen u. Herden

nebst Zubehör, sowie sämtliche **Küchen- u. Haushaltungsartikel** in empfehlende Erinnerung

Hypotheken-Geldanlagen

empfehlst
August Schmitt, Karlsruhe,
Bankkommissions- u. Hypothekengesch.
Hirschstraße 43 — Tel. 2117.

Alle Sorten Felle, Lumpen, Eisen und Alt-Metalle

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Auf Wunsch werden die Sachen auch abgeholt.

S. Nachmann.

Telephon 139 — Pfingststraße 28.
Vorteilhafte Kapitalanlage!

Auerstraße 3, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche,
Karlsruher Allee 9, 4. Stock,
1 großes Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres bei

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

In der Neuauferfertigung von Damenhüten

in **Belour, Plüsch, u. Belpel** nach den neuesten Modellen empfiehlt sich

Hud. Renmayer, Hutfabrik,

Amalienstraße 20.

Guterhaltene Konzert-Zither

mit Kästen billig zu verkaufen
Spitalstraße 18, 1. St.

Geräumiges gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten
Grözingenstr. 37, 2. St.

Um meiner werten Kundschaft eine vorteilhafte Gelegenheit zu bieten, schon jetzt ihre **Weihnachts-Einkäufe** zu decken und um dem Andrang der letzten Tage vor Weihnachten vorzubeugen, gewähre ich

Von Donnerstag den 4. bis Mittwoch den 15. Dez.

10 % auf sämtliche Artikel
ausgenommen
Rabatt Kurzwaren, Garne, einige Markenart, Christbaumschmuck u. Spielwaren.

Gratis erhält jedermann vom Einkauf von 2 Mk. an einen großen, schönen **Wand-Kalender**
Jedes Kind ein hübsches Bilderbuch.



Kaufhaus

J. Leyser

Hauptstr. 70



Gärtner-Verein „Flora“

Donnerstag den 4. Dezember, abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Boitz Bad. Hof Monatsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bestellung von Strohddecken. 2. Bestellung von Blumentöpfen. 3. Anträge und Wunsch.
Zu zahlreichem und pünktlichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Am **Freitag den 5. Dezember**, abends 1/29 Uhr, findet im Karlsruher Hof eine **Mitgliederversammlung** statt. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.
Der Vorstand.

Enslav-Adols-Frauen- und Jungfrauen-Verein Durlach.

Bei den verehrten Damen, die unserem Verein angehören, werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge für 1913 eingesammelt werden. Auch wird die Botin bei einigen Damen vorsprechen, die uns für die Werbung zum Eintritt empfohlen worden sind. Wir bitten um eifrige Unterstützung der Vereinsarbeit.
Wolfschard

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.
Heute Donnerstag:
Frische Blumenwürste und Fleischwürste.
Friedrich Mannherz,
Wegger und Gastwirt.

Gasthaus: Schwane

Mein Geschäft ist von heute ab unter **Nr. 306** an das Telephonnetz angeschlossen.
Zuf. Summel, Wirt.

Evangelisationsvortrag

des **Herrn K. Richter**, Sekretär aus Nürnberg, heute **Donnerstag** abend 8 Uhr im ev. Vereinshaus (Behnstraße).
Thema: Ein Blick in die Zukunft.
Jedermann ist freundlich einladen.

Weihnachts-Empfehlung.

Bei dem Herannahen der Weihnachtszeit empfiehlt sich das **Photographische Atelier A. Traub** Durlach, Zehntstraße 7 seiner geehrten Kundschaft von hier und Umgebung zur Anfertigung sämtlicher Photographien.
== Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten. ==

Wir geben hierdurch bekannt, daß von heute an die

Backgeländer

wie folgt festgesetzt wurden:
Große Bleche 10 Pfg., kleine runde Bleche 5 Pfg.
Freie Bäcker-Innung Durlach.

St. Süßrahm-Tafelbutter

per Pfund 1.45 Mk

== feinste Landbutter ==

per Pfund 1.40 Mk

empfiehlt

Karl Zoller

Mittelstraße 10.

Telephon 182.

Winterschuhe.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen großen Posten **Winterschuhe** und **Kinderschuhe** zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Martin Berggötz, Ave, Kaiserstraße 22.

Freibank.

Schönes fettes **Rohfleisch**, per Pfund 54 Pfg., wird morgen früh ausgehauen.



Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Meine beiden Knoben litten an einem eitrig-krustig aussehenden

Kopfkrem

Nach dreiwöchentl. Gebrauch Ihrer **Medizinal-Serba-Seife** war der **Schorf** vollständig beseitigt. Frau Olga Sch in Bad-Serba-Seife à Std. 50 Pfg., 30 % **verstärktes Präparat** Mk. 1.— Zur Nachbehandlung **Serba-Creme** à Tube 75 Pfg. Glasboie Mk. 1.50. Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Pharmacie August Peter.**

Werkstätte, eine helle, heizbare, sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 380 an die Exp. d. Bl.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

Geschäftsempfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung empfehle ich mich im Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderoben**, sowie **Jackettleidern**.

Achtungsvoll
Frau Söchtig.
Seboldstraße 5 11



Fugenlose Trau-Ringe

nach Maß in verschied. Fasson und Preislage liefert bestens

P. Kraus

Durlach, Kelterstr. 36.

Prima

Christbäume,

ein Waggon, sind eingetroffen und bitte ich, mich durch Abnahme zu unterstützen. Verkaufsstelle **Hauptstraße 64, Goldener Löwe.**

Leo Weber.

Voranschläge am 5. Dez. Unbeständig, zeitweise Niederschläge, etwas kühler.